

Antivirusvirus

Tagelang haben wir uns jetzt mit dem Rechner herumgeplagt, fast bis zum Handtuchwurf. Das Ding war wie gelähmt, ging immer wieder zehn, zwanzig, dreißig Sekunden lang in Urlaub. Absenzen. Dann stand so lange alles. Alle Drehzeichen hörten auf zu rotieren, nur die Maus lief noch einsam über den Schirm. Doch vergebens alles Klicken. Der Task-Manager zeigte keine nennenswerte Belastung, wenn er denn überhaupt ansprang. Task-Wechsel versandeten wie Rufe in der Wüste. Befragt, vermuteten wohlmeinende Freunde einen Virus, wie immer. Wir selbst tippten auf die Festplatte – vielleicht fuhr sich die zwischen durch fest und hatte ihren Arm in Gips? Eigens ausgebaut und fliegend an den Laptop angeschlossen, war ihr aber nichts Ungewöhnliches anzumerken, alle Daten noch da. Immerhin. Wir haben dann das System mit „Msconfig“ zurückgesetzt, was stundenlang dauerte und uns in ungeahnte Bildschirmwelten führte – half auch nichts. Dann blockierten wir alle möglichen Programme am Start, zogen im geschützten Modus hoch, grausig. Nichts war wirklich hilfreich. Zuletzt haben wir, immer mit ewiger Warterei dazwischen, unseren namhaften Virens scanner deinstalliert. Und siehe da: Der Rechner läuft wieder wie in guten Tagen. Fazit: Teurer Schutz kann sehr behindern, auch Rüstung rostet. Zur Strafe muss jetzt „Microsoft Essentials“ genügen, leichtfüßig und kostenlos.  fj.